

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 25

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haarausfall
Schuppen, kahle Stellen?
Nehmen Sie
Birkenblut
Es hilft! Fr. 3.75
In Apotheken, Drogerien, Coiffeurs,
Alpenkräuter-Centrale Faido
Birkenblut-Shampoo } Das
Birkenblut-Brillantine } Beste

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcreme
„Ideal“, Bodenwische, Bodenöl,
Stahlspeie, Wagenfett, Lederfett,
Lederlack usw., liefert in bester
Qualität billigt **G. S. Fischer**,
Schweiz, Zünd- u. Fettwarenfabrik,
Fehraltorf (Zürich). Begr. 1880.
Verlangen Sie Preisliste.



Kolb Blendin
Selbst-
tätiges
Waschmittel
Seifenfabrik
Jak. Kolb Zürich

Rasche Heilung von

Kropf
dickem Hals und Drüsen durch
unseren bekannten Kropfgeist
Strumasan.
Diese Einreibung ist unschäd-
lich. Der Erfolg ist bestätigt
durch zahlreiche Dankschreiben
Preis: 1/2 Flasche Fr. 3.—
1/1 „ „ 5.—
Diskrete Zusendung durch die
Jura-Apotheke, Biel.

Flechten
jeder Art, auch Bartflechten,
Hautausschläge, frisch und ver-
altet, beseitigt die vielbewährte
Flechtensalbe „Myra“. Preis kl.
Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—.
Postversand durch:
Apotheke Flora, Glarus.



Gegen Nervosität
Elchina
In Apoth.: Orig.-Fl. Fr. 3.75
Orig.-Doppel-Fl. Fr. 6.25

POMOL
der gute alkoholfreie Apfelsaft
in Lebensmittelgeschäften erhältlich
Prospekte durch **Conservenfabrik Bischofszell**



CORRICIDE
blanc
ROSANIS
VORHER NACHHER
Hühneraugen
verschwinden in wenigen
Tagen vollständig, schmerz-
los mit der
„Corricide blanc Rosanis“
selbst* die hartnäckigsten
Hühneraugen, Hornhaut
und Warzen. ■
Ueberraschender Erfolg.
Zahlreiche Anerkennungen.
Ueber 200 000 Fläschchen in
der Welschschweiz verkauft.
Preis d. Fläschchens Fr. 1.25.
Erhältlich in allen Apothe-
ken und Drogerien.
Generaldepot:
Indultreapothek Zürich
Josefstrasse 67.

Im Strandbad, beim Bergsport
schützt nur

Osiris-Sonnenbräune
vor Sonnenbrand und gibt zu-
gleich der Haut eine gleich-
mäßige, natürliche braune Tö-
nung. Tube Fr. 1.50, bei 2 Tuben
Frankolieferung. Alleinversand
L. Zander, Schwanenapotheke,
Baden bei Zürich.

**Krampfadern-
STRÜMPFE**
helfen bei
Beinleiden,
geschwollenen
Füssen usw.
Elas
die
schweizer.
Qualitätsmarke
Zu beziehen durch
Fachgeschäfte oder
Beratungsstellen nach
Weisung der
Fabrikanten:
P. Mühlegg
Schaffhausen
Telephon 1215



Ein Mann tobt sich aus

Frau Knopf war, seit vielen Jahren zum ersten Mal, verreist. Das wussten die Stammgäste im «Bären» und waren deshalb nicht wenig erstaunt, als Knopf sich gegen zehn Uhr erhob und erklärte, nach Hause gehen zu wollen. — Sonst, wenn seine Gattin zuhause wartete, blieb Knopf immer bis zur Polizeistunde. «Aba», vermuteten die Herren, «er will einen Seitensprung machen!» Aber — Knopf liess die Stammtischkollegen mit den Augen zwinkern und verabschiedete sich höflich, aber bestimmt.

Er machte sich wirklich auf den Heimweg. In festlicher Laune, eine Hand in der Hosentasche, ein Liedchen pfeifend, stieg er die Treppen empor. Geräuschvoll öffnete er die Glastür, immer noch pfeifend. Auf einmal, fast erschrocken, hielt er inne. Es war ihm, als hätte er eine nur allzu bekannte Stimme gehört: «Wie oft habe ich mir diese ordinäre Pfeiferei verboten! Du bist wohl wieder angeheitert! Eckelhaft! Schlaf' auf dem Sofa!»

Nein, es handelte sich da um eine akustische Täuschung, stellte Knopf fest und piffte weiter. Dem Hut gab er einen flotten Schwung in der Richtung des Kleiderständers. Aber er verfehlte das Ziel. «Lass ihn liegen», sagte Knopf vor sich hin, «sie ist verreist! Das gibt's nur einmal!»

Knopf betrat mit energischem Schritt den Salon. — Ohne die Schuhe auszuziehen, wie es vorgeschrieben war im Reglement, das seine Gattin aufgestellt hatte. «Ich denke, hier habe ich zu bestimmen», sagte Knopf und warf

sich in einen nur für besseren Besuch bestimmten Plüschsessel. Dann zog er den linken Schuh aus und stiess ihn in eine Ecke, den rechten beförderte er in eine andere Ecke. Ganz wie in längst entschwundenen goldenen Junggesellenzeiten.

Jetzt tat Herr Knopf etwas ganz Verwegenes. «Der Teufel hol' Deine ewig weissen Gardinen», knurrte er, «hier habe ich zu bestimmen!» Er steckte eine Zigarre in Brand!

Langsam fühlte Knopf ein immer grösser werdendes Bedürfnis nach Bettruhe. Er erhob sich und gähnte, wobei er ein unfeines Gebüll von sich gab. Auch versäumte er es absichtlich, eine Hand vor den weitgeöffneten Rachen zu halten. «Wie ordinär», hörte er die Stimme seiner abwesenden Eehälfte und antwortete streng zurechtweisend: «Lass doch die ewigen Nörgeleien, ich bin, wie ich bin!»

Mit festem Tritt betrat er das Schlafzimmer; «wo warst Du wieder so lange?» musste jetzt eine Stimme aus dem Bett links fragen. Aber die Betten waren leer. «Ich bin da, das dürfte Dir genügen!» machte Knopf nachlässig.

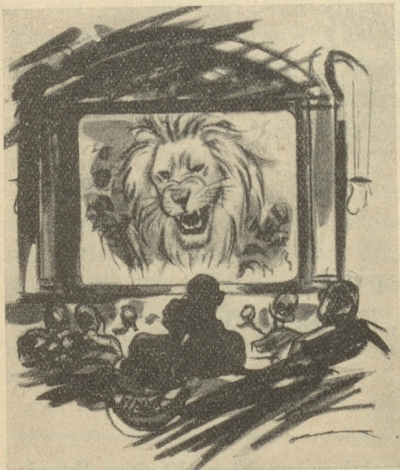
Er entkleidete sich — einen Schlager trällernd. Die Kleidungsstücke verteilte er zwangslos auf die Stühle, den Boden, die Bettstatt und das Fenstergesimse. Dann stellte er einen Aschenbecher auf das Nachttischchen und legte sich mit der brennenden Zigarre in's Bett.

Was wohl seine Frau zu dieser Orgie sagen würde, überlegte er und lächelte versionen. Schon im Halbschlummer, war es ihm, als hörte er leibhaftig die scheltende Stimme seiner Emma. Mit einem



heftigen: «Halt 's Maul!» verbat er sich diese Störung. Dann — schlief er ein.

In poetischen Erzeugnissen verfehlt der Mond nie durch's Fenster zu schauen. Das hier soll jedoch kein poetisches Gebilde sein,



„Ach Alfred, da fällt mir gerade ein, dass Du noch mit Vater reden musst, wegen unserer Heirat.“

Life

sondern eine Schilderung nackter Tatsachen, mit der ich einen landläufigen Irrtum korrigieren möchte: Nämlich, dass Ehemänner, wenn die Gattinnen verreist sind, die Gesellschaft liederlicher Frauenzimmer aufsuchen.

Georg Florin

Das Rätsel

Die moderne Braut besichtigt die Hochzeitsgeschenke: «Aber, Joseph, schau, was ist denn das hier?» Sie beschaut sich das Geschenk genau von allen Seiten. «Rätselhaft! Es ist kein Lautsprecher, denn es fehlt der Anschluss; es gehört auch nicht zu einem Grammophon, denn es hat einen

Stil; eine moderne Plastik kann es auch nicht gut sein; sollte es etwa ein Sportgerät sein? Ich erinnere mich, in einem amerikanischen Sportfilm ähnliche Geräte gesehen zu haben. Oder ist's vielleicht ein antikes Pflanzgefäß für die hochmodernen neuen Kakteen *plantiasus stichus*?» Sie wird aufgeregt. «Aber Joseph, so sage mir doch nur was das für ein Ding ist!»

«Beruhige Dich liebe Helen. Das ist eine Röstipfanne!» W.M.

Der sachliche Mann.

Braut, weinend: «Mein einzig Geliebter, ich muss Dir beichten, dass mein Vater bei der letzten Spekulation sein ganzes Vermögen verloren hat —!»

Bräutigam: «Sei deswegen nicht traurig, ich finde schon wieder ein Mädchen mit Geld!»

Die sachliche Frau.

Er: «Ich liebe Sie, o, verschmähen Sie mich bitte nicht. Ich will Ihnen das Licht in der dunkeln Nacht Ihres Lebens sein!»

Sie: «Ich danke bestens, aber ich brauche kein Nachtlicht.»

Glückliche Ehe.

Am Stammtisch kommt das Gespräch auf's «Glücklich verheiratet sein». Kesselinspektor H. der tagsüber immer fort und oft erst mit dem Nachtzug heimkommt, sagt, dass ihm seine Frau wenn er heimkomme, egal ob mit dem 11.20 Uhr oder mit dem 1 Uhr Nachtschnellzug, immer noch ein warmes Essen kochen müsse. Sein Freund meint dazu trocken: «Denn bischt aber Du glücklicher verheiratet als Dini Frau.»



Ohne schädliche Nebenwirkung. Machen Sie unbedingt einen Versuch. Schachtel Fr. 2.50. In allen Apotheken oder direkt durch die Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube mit dem neuen patent. Drehverschluß 90 Cts.

der grosse wissenschaftliche Erfolg

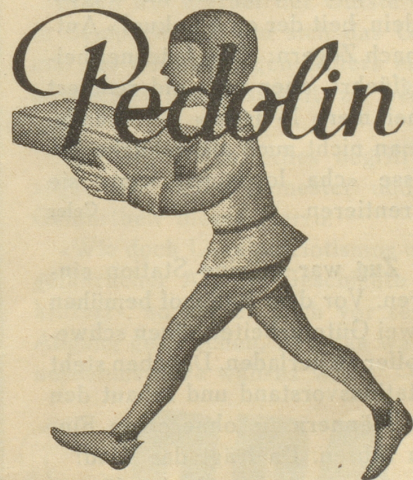
Goldar A.G., Nänikon

Erstklassiges Material und Qualitätsarbeit

garantieren dem



FR. SAUTER A.-G., Basel



Chem. Waschanstalt & Färberei Chur

empfehlen sich für alle in das Fach einschlagenden Arbeiten.